

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bezahlungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Ichne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 44.

Dienstag, den 21. April 1896.

62. Jahrgang.

## Lokales und Sachsisches.

Dippoldiswalde. Unter der Theilnahme des Vertreters im Landesausschuss, Hr. Simon-Gölln, hielt am vergangenen Sonntag der Feuerwehr-Bezirksvorstand der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde eine Ausschusssitzung ab, die trotz des schlechten Wetters immerhin zahlreich besucht war. Nach der Konstituierung des Ausschusses, wobei die früheren Inhaber der Vereinsämter wieder gewählt wurden, wurden zunächst mehrere neugegründete Wehren in den Verband aufgenommen und innere Vereinskangelegenheiten erledigt. Zum Schluss gab Hr. Simon in einem kurzen Vortrag Auschluss über den gegenwärtigen Stand der Frage der Versicherung der Wehrleute gegen Krankheit und Unfall, wofür demselben bestens Dank ausgesprochen wurde.

Wie wir hören, ist der neu berufene Lehrer für Mälerei und Mühlenbau an unserer deutschen Müllerschule Herr Mühlenbaumeister Baumgartner, bereits eingetroffen, um mit Beginn des Sommersemesters, am 1. Mai, den Unterricht in diesen und den verwandten technischen Fächern zu übernehmen.

„Im Förstehause“, ein Schauspiel von Skowronek, das am Freitag zur Aufführung kam, stellt den Kampf zwischen Pflicht und Liebe dar, indem eine Försterfamilie für ihren Liebling alles, selbst den ehrlichen Namen opfert. Dieser Kampf setzt sich zwischen den beiden Söhnen fort und endigt damit, daß der bevorzugte von ihnen aus Pflichtgefühl die Betrügereien des Vaters anzeigt und so das tragische Ende, den Selbstmord des alten Försters, herbeiführt, während der ältere Bruder aus Kindesliebe die Schulden auf sich nehmen wollte. Dieses vornehme, ernste Familiengemälde macht auf die Zuschauer einen gewaltigen Eindruck, zumal die Rollen aufs charakteristischste dargestellt wurden in Sonderheit von den Hauptdarstellern, z. B. von Frau Ludwig als jährlinge Mutter, von Frau Schlehardt als deren fröhliche Tochter, von Fr. Bianka als unschuldige Freundin. Ebenso anerkennenswerth spielte Herr Schlehardt den Vater, die Herren Kröber und Landerer die Söhne, Herr Bohn den Mithuldigen und Herr Pehold den Holzhauermeister.

Am 27. April werden vom Altenberger Reviere die Hölzer auf den Schlägen in Abh. 20, 27, 28 und 61 zur Versteigerung gelangen.

Am 1. Mai tritt auf den sächsischen Staats-eisenbahnen und den mitverwalteten Privateisenbahnen der Sommerfahrplan in Kraft.

Bon jetzt ab können Postpäckete ohne Werthangabe und ohne Nachnahme bis zum Gewicht von drei Kilogramm nach Paraguay auf dem Wege über Bremen oder Hamburg und Argentinien versendet werden. Die Postpäckete müssen frankirt sein; die Taxe beträgt 4 M. 10 Pf. für jedes Paket. Über die Versendungsbedingungen erhalten die Postanstalten nähere Auskunft.

Wendischgarsdorf. Der von Herrn Rüger eine lange Reihe von Jahren vorzüglich bewirthschafte Gasthof ist in Folge Krankheit des Besitzers anderweit verkauft worden.

Hänichen. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang trug sich am Donnerstag, den 16. d. Mts., auf unserer Kohlenbahn und zwar in der Nähe der Windbergschächte zu. Der Bremser Adam aus Löbau fiel beim Bremsen von seinem Sitz so unglücklich herab, daß der Kohlenzug über ihn wegging. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod des Gedauernsverletzten feststellen. Der Leichnam wurde nach dem Kleinnaundorfer Friedhof gebracht. Der Verunglückte ist Vater von 3 Kindern.

Dresden. Die II. Internationale Gartenbauausstellung wird hier selbst am 2. Mai. d. J. von

dem Könige feierlich eröffnet werden. Die Feier beginnt 10 Uhr Vormittags. Die Festrede wird der Ehrenvorsitzende der Ausstellungskommission, Oberbürgermeister Beutler halten. Ein zweiter Besuch der Alerhöchsten und Höchsten Herrschäften steht der Gartenbauausstellung am 9. Mai bevor, an welchem Tage der Kaiser und die Kaiserin, einer Einladung des Rothes und der Ausstellungskommission folgend, auf der Durchreise nach Frankfurt a. M. die Ausstellung mit Alerhöchstem Besuch beeindrucken werden. Die Empfangsfeierlichkeit an diesem Tage findet im Festraume des Ausstellungspalastes 12 Uhr Mittags statt. Nach anschließender Besichtigung der Ausstellung werden die Kaiserl. und Königl. Herrschäften ein von der Stadt Dresden dargebotenes Frühstück einnehmen, an welchem die Spitäler der Behörden, Mitglieder der Ausstellungskommission und hervorragende Aussteller sowie die Mitglieder beider städtischer Kollegien teilnehmen.

Der Kommission der II. Internationalen Gartenbauausstellung zu Dresden stehen bis jetzt folgende Ehrenpreise zur Verfügung: Von dem deutschen Kaiser eine Porzellanausgabe; von dem König von Sachsen ein Ehrenpreis; von dem Prinzregenten von Bayern zwei Weintrüge mit Untertellern; von dem Großherzog von Baden eine silberne vergoldete Jardinière; von dem Großherzog von Oldenburg ein Briefbeschwerer von Onyx; von dem Herzog von Anhalt-Dessau eine Standuhr; vom Königlich sächsischen Ministerium des Innern 20 silberne Staatsmedaillen; vom Königlich preußischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten 6 große silberne, 6 silberne und 6 bronzen Staatsmedaillen; vom Königlich bayerischen Ministerium des Januarii 300 Mk.; vom herzoglich braunschweigischen Staatsministerium 500 Mk.; vom herzoglich anhaltischen Staatsministerium 12 silberne Staatsmedaillen; vom herzoglich altenburgischen Staatsministerium 2 große silberne Staatsmedaillen; vom herzoglichen Staatsministerium zu Gotha ein Ehrenpreis; von der fürstlich reuß-plauischen Landesregierung in Greiz 2 silberne Staatsmedaillen; vom fürstlich schwarzburgischen Ministerium 2 silberne und 4 bronzen Staatsmedaillen; vom Senat der freien Hansestadt Bremen 100 Mk.; von der königlichen Haupt- und Residenzstadt Dresden 6000 Mk. zu Ehrenpreisen und Stadtmedaillen; von der Gartenbaugesellschaft Flora aus den von ihr verwalteten Stiftungen 60 Mk. (Friedrich-August-Stiftung), 1 große silberne Medaille (Schramm-Preis) und eine ebensolche (Teschke-Preis); vom Vereine zur Förderung des Gartenbaues in den preußischen Staaten je 1 goldene, große silberne und kleine silberne Medaille; vom Landesobbauvereine im Königreiche Sachsen Werthgegenstände von zusammen 100 Mk.; von der Gartenbaugesellschaft Feronia in Dresden 3 goldene Preismünzen; vom Gartnerverein für Dresden ein Ehrenpreis im Werthe von 50 Mk. und 5 silberne Preismünzen; vom Verschönerungsvereine zu Löbau bei Dresden 250 Mk.; vom Gartenbauverein Feronia zu Eberswalde 1 große silberne Medaille; vom Stettiner Gartenbauverein 1 große silberne und 1 silberne Medaille; vom Leipziger Gartnerverein 1 große goldene und 3 silberne Medaillen; vom Gartenbauverein zu Erfurt 1 Ehrenpreis im Werthe von 100 Mk. und 2 silberne Medaillen; vom Gartnerverein zu Hamburg-Altona ein Ehrenpreis; vom Verbande der Handelsgärtner in Pirna ein Ehrenpreis; vom Verbande der Handelsgärtner Deutschlands 1 Diplom (für Verbandsmitglieder); vom Ost- und Gartenbauvereine zu Oldenburg 2 silberne Vereinsmedaillen; von der Gartenbaugesellschaft zu Zwönitz 1 große silberne Medaille; vom Württembergischen Gartenbauverein in Stuttgart ein Humpen. Außerdem haben noch werthvolle Ehrenpreise gestiftet die Herren: L. J. Seidel sen.-Dresden-Schlesien, Privatus A. Pelkun-Dresden, C. Kunath-Dresden, S. Kunde u. Sohn-Dresden, Baron Drury in Roth-Pedau,

Ernst Benary-Erfurt, J. C. Schmidt-Erfurt und Oskar Butter in Baunen. Es ist damit der Kommission möglich geworden, für alle zu erwartenden umfanglichen oder schwierigeren Leistungen eine wesentliche Erhöhung im Werthe der Ehrenbelohnungen einzutreten zu lassen.

Dresden. Der Kürschnergeselle Karl William Schmidt, geboren den 13. Dezember 1874 zu Reudnitz, wurde von der zweiten Strafkammer des Reg. Landgerichts wegen Rückschlusstreugs und Rückschlusdiebstahls zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Pirna. Flott gelebt haben drei hiesige junge Leute, von denen jeder in der kurzen Zeit vom Dienstag Nachmittag bis Mittwoch Abend 300 Mark verjubelte. Ein 18jähriger Steinmeier, der am Montag in Gemeinschaft mit einem Handarbeiter und einem Kistenbauer 45 Mark verprägte, erschwindete am Dienstag von seiner Mutter unter dem Vorzeichen, in Leipzig eine Bierausgabe erhalten zu haben, einen Tausendmarkschein. Die Frau eines Dienstmannes, welche denselben wechselte, erhielt für diese Blütezeit 100 Mark, während der Rest zu gleichen Theilen unter den Campanen getheilt wurde. In größter Eile gings nun nach Dresden, um dort selbst in dulci jubilo zu leben. Anzüge, Uhren, Ketten, Ringe (einer besaß nicht weniger als 6 Stück an seinen Händen), wurden gelaufen und dann stolz der Champagner in Strömen. In einem Lohngeschirr trafen die drei, welche noch einen Barbierstudienhaber aus Pirna zum Mitfahren veranlaßten, alsdann wieder nach Pirna zurück und ließen sich stolz durch die Straßen der Stadt fahren. Dabei geschah es, daß der Steinmeier aus dem Wagen fiel und sich außer der Beschädigung seines Anzuges auch eine Verlegung an einem Beine zuzog. Trotzdem ging es in Stärke von 7 Mann, wobei auch die mit Uhren beschenkten Geliebten der jungen Thunichtgute waren, nochmals nach Dresden zum Besuch des Hoftheaters. Nicht wenig wunderte sich aber die Mutter des Steinmeiers, als ihr angeblich in Leipzig befindlicher Sohn halb stark nach Hause kam; sie unterrichtete nach Kenntnisnahme des Sachverhalts die Polizei davon und stellte Strafantrag gegen ihren Sohn, der mit seinen Ge nossen nach den Freuden nun auch das Leid zu kosten bekommt. Die bei den Beihilfeten aufgefundenen Gegenstände wurden eingezogen.

Schandau. Der Bau einer Straßenbahn durch das Kirnitzschtal nach den Wasserfällen u. s. w. dürfte bald in Angriff genommen werden. Das Consortium, das sich zur Ausführung dieses Unternehmens bereit gefunden hat, ist versichtet, den Bau innerhalb Jahresfrist zur Ausführung zu bringen; geschieht dies nicht, so verfällt die hinterlegte Kauktion von 3000 M.

Moritzburg. Ein Kriegsschiff hat den hiesigen großen Teich befahren, wie die Dresdner Merkwürdigkeiten vom Jahre 1776 der Nachwelt übermittelt haben. Es wird darin berichtet, daß im August 1776 in Moritzburg ein mit ungemeiner Kunst erbautes kleines Kriegsschiff zu Stande gekommen ist, dessen sich die Durchl. Churf. Herrschäften bei Höchstero Aufenthalt daselbst, auf den hiesigen großen Teiche zu bedienen willens sind.“ Am 10. September 1776 wurde dieses Kriegsschiff zuerst in das Wasser gelassen und „unter vielen gewöhnlichen Solennitäten“ auf dem großen Teiche eingetragen, wo zu vorher 18 Mann von den Dresdner Schiffen beordnet worden waren.

Leipzig. Wenn die 4. Bataillone aufgehoben und zur Bildung neuer Regimenter verwandt werden, dann droht für unsere Stadt die Gefahr, daß seine Garnison nach Döbeln verlegt wird, eben als Ersatz für das dort wegfallende 4. Bataillon. Um einer Schädigung des Ortes bei Seiten vorzubeugen, ersuchen die Stadtverordneten den Stadtrath, beim Kriegsministerium sofort Schritte zu thun, daß bei der Neuorganisation eines der neuen Regimenter nach Leipzig gelegt werde.

**Leipzig.** Prinz Albert von Sachsen, welcher die hiesige Universität besuchen wird, wird voraussichtlich am 24. April in Leipzig eintreffen und im königlichen Palais in den Parterreäumlichkeiten, die inzwischen restauriert worden sind, Wohnung nehmen. In seiner Begleitung wird sich der bisherige militärische Begleiter Sr. königlichen Hoheit, Premierlieutenant v. Schönberg à la suite des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, der kürzlich zum persönlichen Adjutanten ernannt wurde, befinden.

— Trotz aller Kontrollmaßregeln wird, meist in geheimer Zustande, doch noch sehr viel Fleisch von frischen oder verendeten Thieren in Leipzig eingeführt. Rund erfolgen im Jahre 800 Strafverfügungen an Fleischer und Fleischwarenhändler, deren Ertrag sich auf 12—15 000 Rt. beläuft.

**Chemnitz.** Die hiesige Barchier-, Friseur- und Früchtemacher-Innung hat beschlossen, dem Antrage der Dresdner Bezirks-Junung behufs Gründung eines sächsischen Provinzialverbandes, der befreien soll, nähtere Führung mit dem königl. Ministerium zu nehmen, nicht zu entsprechen. Dagegen ist man gesonnen, an einer etwaigen Petition an diese Behörde sich zu betheiligen, worin um eine einheitliche Regelung der Sonntagsruhe in ganz Sachsen für das Friseur- und Bäckergewerbe gebeten wird.

**Hartenstein.** In den nächsten Tagen werden hier die Arbeiten zur Aufstellung des Paul Flemmingdenkmals beginnen. Die Enthüllung desselben soll am Donnerstag nach Pfingsten stattfinden. Der Sockel des Denkmals ist vorzüglich gelungen.

**Aue.** Die hies. Bürgerschule zählt in 37 Klassen 1450 Schüler (Öster vorligen Jahres 1824). Die Zahl der Lehrer beträgt 24.

**Aue.** An die Arbeiterschaft der Stadt Aue richtet sich ein Plakat, das dieser Tage der Rath der Stadt anschlagen ließ. Dasselbe sagt, daß sich seit Monaten eine Anzahl junger Leute in Haft befände, die sich gegen die öffentliche Ordnung vergangen hätten und warnt die Arbeiter „vor unbekannten Handlungen und Zwiderhandlungen gegen polizeiliche Anordnungen. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß Massenversammlungen, wie sie bisher auf dem Marktplatz und vor einzelnen Fabriken stattgefunden haben, sehr leicht als Aufzehr, zum Mindesten aber als Auslauf angesehen werden können und daß auf derartige Vergehen Gefängnis u. s. w. angedroht ist.“

**Adorf.** Dass die Falschmünzer sich in den Grenzorten am liebsten aufhalten, beweist wieder von Neuem die Entdeckung einer Falschmünzerbande in Rehau in Bayern und Aisch in Böhmen, deren Führer der bekannte Schwindler Julius Pimpel war. Bis jetzt sind der Gutsauszügler Wunderlich in Erlersreuth und der beschäftigungslöse Adolf Wagner in Aisch verhaftet worden. Die Gesellschaft, die weit verzweigt zu sein schint, hat nicht nur den alten Schwindler versucht, gegen Abdankung echten Geldes falsches österreichisches Papiergele zu lifern, sondern auch falsche zwanzigmarkstücke hergestellt. Der Hauptschwindler ist erst vor Kurzem aus dem Gefängnis entlassen, aber noch nicht wieder eingeliefert worden.

**Mylau.** Die Einweihung des neuen Rathauses auf dem hiesigen Kaiser-Schloss findet den 6. Mai statt. Mehrere hohe Persönlichkeiten, die sich für die Erhaltung und Ausbauung unseres Schlosses interessirt haben, haben ihr Erscheinen bestimmt zugesagt.

**Johannegegenstadt.** In Böhmen macht sich seit längerer Zeit ein Mangel an katholischen Geistlichen recht fühlbar. Seit Anfang Januar ist z. B. die Gemeinde Seifen bei Platten ohne Pfarrer. Für die Karwoche erbat man sich eine Aushilfe, doch blieb diese aus. Die Pfarrer der benachbarten Gemeinden können nur selten in Seifen Gottesdienst abhalten.

**Johannegegenstadt.** Das von Bildhauer Kirchen in Braunschweig für unsere Stadt geschaffene Kriegerdenkmal wird am 10. Mai, dem Tage des Friedensschlusses, enthüllt werden.

**Zittau.** Der August dieses Jahres bringt für die Oberlausitz einen wichtigen Gedenktag. Am 21. des genannten Monats vollenden sich 550 Jahre, seit der für die Entwicklung und Geschichte der Oberlausitz so wichtige Schäßstädtbund gegründet wurde. Ihm gehörten die fünf oberlausitzischen Städte Bautzen, Löbau, Kamenz, Görlitz und Zittau, sowie die damals böhmische Stadt Zittau an. Für die letztere hatte der Beitritt zum Bunde die Folge, daß sie sich allmählich vom Königreich Böhmen löste und sich an die Mark Sudissen, die spätere Oberlausitz, eng anschloß. Der Schäßstädtbund wurde für die Oberlausitz von einschneidender Bedeutung. Er bildete ein festes Bollwerk gegen die Hussiten und ging dem in voller Blüthe stehenden Raubritterthum energisch zu Leibe. Die Raubburgen Dybin, Rohnau, Karlshöher, Tollenstein, Landskrone etc., von denen heute noch die

Ruinen vorhanden sind, wurden von den Schäßstädtis zerstört. Später fand die Reformation an ihnen eine kräftige Stütze, und sie waren mit die ersten Städte, die der Reformation Thür und Thor öffneten, was doch Zittau berühmter Bürgermeister Nikolaus v. Dörrbach selbst ein Schüler Luthers und Melanchthon gewesen. Es ist nun mehr die Anregung eingegangen, den Gedenktag der Gründung des Bundes in diesem Jahre feierlich zu begehen, und voraussichtlich wird diese Anregung in den Schäßstädtien einen guten Boden finden.

**Zittau.** Vom Raubmörder Köglar wird des Weiteren gemeldet, daß die Voruntersuchung gegen ihn beinahe ganz abgeschlossen ist. Gegen den gesuchten Geschellen wurden bereits über 100 Zeugen vernommen und nach kurzer Zeit dürfte das ganze im Laufe der Voruntersuchung aufgespeicherte Material der Staatsanwaltschaft zur Antragstellung unterbreitet werden, so daß die Verhandlung gegen Köglar wahrscheinlich doch noch in der nächsten, im Mai stattfindenden Schwurgerichtsperiode durchgeführt werden wird. Man erwartet, daß bis zu diesem Zeitpunkte auch auf die an das Consulat in Algier gerichtete Anfrage der österreichischen Behörden, ob Köglar bei der Fremdenlegion Strafen und was für Strafen er erhalten hat, die Antwort eintrifft. Es ist nämlich in diesem Strafsache von weittragender Bedeutung für die Urteilsfällung, ob Köglar bei der Fremdenlegion in Algier nur Disciplinastrafen erhielt oder ob er auch wegen Vergehens oder Verbrechens abgestraft wurde. Im letzteren Falle enthält das österreichische Strafgesetz die Bestimmung, daß ein wegen eines Mordes angeklagter Verbrecher, der seit der Verübung dieses Mordes sonstige Verbrechen begangen und für dieselben Strafen abgedrückt hat, nicht zum Tode verurtheilt werden kann. Der Verhandlung bringt man allerwärts das größte Interesse entgegen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Bundesrath hat den Entwurf von Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien dem Ausschuss für Handel und Verkehr überwiesen.

— Kaiser Wilhelm wird auch in diesem Jahr wieder eine Reise nach Norwegen machen. Sie ist der norwegischen Zeitung „Aftenposten“ zufolge auf eine Zeit von nicht weniger denn acht Wochen bezeichnet und geht von Bergen, wohin sich der Kaiser von Kiel aus beglebt, längs der Küste und durch die Hörde nach Drontheim. Von dort aus geht der Kaiser die Reise nordwärts längs der Küste und das Nordkap umschiffend bis Badsö am Varanger-Fjord fort. Wie die genannte Zeitung sagt, wäre es möglich, daß auch die Kaiserin diese Reise, wenigstens zum Theil, mitmach. Auf der Hinfahrt wird der Kaiser Christiania nicht berühren, doch ist Aussicht, daß er der norwegischen Hauptstadt auf der Rückfahrt einen Besuch abstattet.

— Der Reichstag setzte die 2. Beratung des Gesetzentwurfs betreffend den unlauteren Wettbewerb bei § 9 und 10 fort. Abg. Meyer-Halle führt als Berichterstatter aus: die Kommission war einig darüber, daß kein Angestellter über die Dauer seines Dienstverhältnisses hinaus zur Diskussion verpflichtet sein dürfe, daß ferner das Eindringen in die Geschäftsgeheimnisse seitens Dritter und durch Indiskretion seitens Angestellter während des Dienstverhältnisses strafbar sein müsse. Abg. Schmidt-Eberfeld begründet seinen Antrag, Jeden zur Strafe und zum Schadensersatz heranzuziehen, der durch eine gegen die gute Sache verstörende Handlung von Geschäftsgesinnungen Kenntnis erlangt hat und diese unbefugt zum Zwecke des Wettbewerbs verwertet.

— Wie die „Nationalzeitung“ wissen will, schwetzen zwischen der Reichsregierung und der Neu-Guinea-Company Verhandlungen wegen Übernahme von Kaiser-Wilhelm-land als Reichscolonie. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen; doch sei es wahrscheinlich, daß ein diesbezüglicher Nachtragsetat dem Reichstage noch in dieser Session zugehen werde.

— Für die Stichwahl zum Reichstage in Nürnberg zwischen dem Nationalliberalen Wahlfeld und dem Welfen v. Schele hat die deutsch-soziale Reformpartei jetzt Wahlenthaltung proklamiert. Die deutsch-soziale „Hann. Post“ hatte, wie mit meldeten, aufgefordert, für den Welfen zu stimmen. Durch Wahlenthaltung wird nach den vorliegenden Stimmziffern derselbe Zweck, der Sieg des Welfen, erreicht.

— Über eine geplante Rundreise nach den deutschen Kolonien meldet das „D. Kolonialbl.“: Mit dem neuen Doppelschraubenschneel-dampfer „Herzog“ der Ostasienlinie soll ein Ausflug um Afrika herum veranstaltet werden, in dessen Verlauf sämtliche deutschen Kolonien in diesem Erdtheil besucht werden sollen. Die Fahrt wird um die Mitte Juli von Hamburg aus angetreten, geht über Flüsse

und Sikkim, dann an der Westküste Afrikas entlang, und das Togoland, Kamerun und Deutsch-Sudwestafrika angelassen werden. In Kapstadt v. classe die Reisenden den Dampfer, um den Diamant- und Goldgruben der Kolonie und Transvaal einen Besuch abzustatten. In Transvaal soll dann in der Hauptstadt Pretoria und in Johannesburg Station gemacht werden, worauf die Bahnfahrt nach Delagoa-Bay fortgesetzt wird. Dort nimmt der Dampfer, der inzwischen von Kapstadt eingetroffen sein wird, die Reisenden wieder auf, um sie dann nach Sansibar und Deutsch-Ostafrika zu bringen. Von Zanga aus, dessen tiefer Hafen auch den größten Schiffen Unterkunft bietet, wird ein Ausflug in das Innere unternommen unter Benutzung der ersten deutschen Colonialeisenbahn, der auf die Initiative der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft erbauten Usambaralinie. Die Rückreise soll durch den Sueskanal erfolgen, sodass der Dampfer „Herzog“ Ende September in Neapel wieder eintreffen wird.

— Aus Straßburg wird folgender kaum glaublicher Vorfall gemeldet: Im Polizeiarest in Saarburg ist ein dort inhaftierter Muskat Hungers gestorben. Der Verstorbene wurde vor acht Tagen in betrunknen Zustand in den Arrest verbracht. Der Polizist, der die Verhaftung vornahm, vergaß den Mann. (!) Gestern wurde er tot im Arrestlokal aufgefunden. Der Polizist wurde verhaftet.

— In den letzten 25 Jahren hat in Nez die Schnapspest eine Zunahme erfahren, wie wohl in keinem anderen deutschen Lande. Bis 1870 bildete in Elsaß-Lothringen der Wein das tägliche Getränk auch des armen Mannes. Hier galt damals als theures Luxusgetränk und der Brannweinverzehr beschränkte sich auf die in der Eigennennerei erzeugten Sorten. Mit der Einverleibung in Deutschland wurde es anders. Durch die Neueinrichtung der Zollgrenzen wurde auf der einen Seite die Einfuhr billiger französischer Weine unmöglich gemacht, während auf der anderen Seite die elsässischen Weine zollfrei nach Altdeutschland ausgeführt werden konnten. Es hatte dies zur Folge, daß die Preise des Weines sich mit einem Schlag mehr als verdoppelten und damit für die ärmeren Bevölkerungsschichten unerschwinglich wurden. Gleichzeitig sanken mit dem Eintritte Elsaß-Lothringen in die norddeutsche Brannweinsteuergemeinschaft die Alkoholpreise und ermöglichen den billigen Bezug von Brannwein. Alle diese Umstände trugen dazu bei, daß in vielen Gegenden der Schnaps an Stelle des Weines trat. Den üblichen Folgen dieses Wechsels suchte man zunächst auf gesetzgeberischem Wege zu begegnen. Es wurde nämlich Ende der siebziger Jahre ein Lizenzsteuergesetz erlassen, um die Zahl der Wirtschaften und damit die Gelegenheit zum Trunk zu vermindern. Die Wirtschaften haben seitdem zwar bedeutend abgenommen, aber gerade die Schnapskneipen vertragen die Extrasteuern am leichtesten, indem sie einfach die Qualität ihrer Getränke verschlechtern. Dadurch ist das Uebel noch verschlimmert worden. Unter diesen Umständen ist es erfreulich, daß sich dieser Tage ein „Becein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ gebildet hat, der seine Tätigkeit über das ganze Land ausdehnen will. Die Anregung dazu ist von Landesausschußmitgliedern und Beamten ausgegangen.

— **Plön.** Die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen mit Begleitung sind am 18. April früh 8 Uhr mittels Sonderzuges angelkommen. Auf dem Bahnhof waren der Kommandeur des Kadettenhauses Graf Schwerin, der Landgraf von Anhalt und Bürgermeister Kinder zur Begrüßung erschienen. Unter Glockengeläute fuhren die Alerhöchsten Herrschaften durch die festlich geschmückte Stadt. Vereine, Korporationen und Kadetten bildeten Spalier. Letztere empfingen die Prinzen mit lebhaften Jubelaufen.

— **Oesterreich.** Auf dem Schlachtfelde von Königgrätz wird am 3. Juli d. J. also am 30. Jahrestage der Schlacht, ein Denkmal für die Gefallenen enthüllt werden. Das Denkmal ist von Meister Tilgner geformt.

— **Oesterreich-Ungarn.** In der zwischen Oesterreich und Ungarn schwelenden Ausgleichsfrage bildet die Regelung des Quotenverhältnisses, die Feststellung der beiderseitigen Beiträge zu den gemeinsamen Lasten, noch immer den kritischsten Punkt. Oesterreichsseite ist das völlig berechtigte Verlangen nach Erhöhung des ungarischen Beitrages ausgeprochen worden, wovon man aber jenseits der Leitha nichts wissen will. Erst dieser Tage hat sich die sogenannte Quotenkommission des ungarischen Abgeordnetenhauses mit bemerkenswerther Entschiedenheit gegen jede Erhöhung der ungarischen Quote und demnach für Beibehaltung des jetzigen Verhältnisses — österreichischer Beitrag zu den gemeinsamen Lasten 68,6 pCt., ungarischer Beitrag 31,4 pCt. — erklärt, eine Einigung scheint da noch in weitem Felde zu sein. Nebstes wurde die Ausgleichsfrage bei den am Donnerstag und den nächsten Tagen im ungarischen Abgeordnetenhaus

stotigfundenen Spezialdebatte über das Budget wiederum ziemlich eingehend erörtert. In Wien fand am Donnerstag eine gemeinsame Ministerkonferenz unter Vorsitz des Kaisers statt, in welcher der gemeinsame Voranschlag festgesetzt wurde. Hierauf reiste der ungarische Ministerpräsident Baron Batthy nach Pest zurück.

Bei der Bürgermeisterwahl in Wien am 16. April waren sämtliche 138 Gemeinderäthe anwesend. Dr. Lueger wurde mit 96 Stimmen gewählt. Er nahm die Wahl an. 42 Liberale stimmten für Dr. Gribl. Die in der Umgebung des Rathauses angesammelte ansehnliche, aber nicht allzu große Menschenmenge nahm das Ergebnis der Wahl mit Hochrufen auf Dr. Lueger auf.

Italien. Gerüchte von einem entscheidenden Siege über die Schoaner verleihen die Bevölkerung, obgleich bisher unbeglaubigt, in freudige Aufregung. Wie nämlich der Pariser "Agence Nationale" berichtet wird, hätten die Italiener Abigrat durch einen blutigen Sieg entsetzt. Im italienischen Kriegsministerium gebe man

sowar auf Fragen darüber ausweichende Antwort, aber die Familie des Generals Mazzini habe von diesem die telegraphische Mithellung erhalten, daß die Italiener in Abigrat eingezogen seien. Dieses Gerücht wird auch vom Triestiner "Mattino" bestätigt mit dem Hinzuflügen, daß die Schoaner total geschlagen und das Alulo, sowie das Mangascha gefangen genommen worden seien.

Die republikanische Partei in Rom erläßt einen Aufruf zu Gunsten der Insurgenten in Cuba und leitet eine Geldsammlung ein.

Die "Italia del Popolo" veröffentlicht ein geheimes Rundschreiben der Mailänder Telegraphendirection, datirt vom 26. März, wonach sämtliche an die Zeitungen Deutschlands und Österreichs gerichteten Depeschen und in Abwesenheit des Uebersetzers überhaupt alle dorthin gehenden Depeschen von Privatleuten ue Präsentenzur an die Präfektur zu senden sind.

Frankreich. Die aus Madagaskar eingetroffenen Nachrichten über die Revolte der Hahavalos, die drei Franzosen das Leben kostete, beschäftigen

begreiflicherweise die öffentliche Meinung Frankreichs. Man fragt sich, wie so kurze Zeit nach Bekämpfung des Feldzuges gegen die Hovaß aufrührerische Bewegungen entstehen könnten, und forscht nach den Gründen hierfür, denn man betrachtet dieselben nur als das Vorbispiel künftiger, ernstlicher Krieffälle.

Frankreich. Gegenwärtig liegen Aufforderungen von 66 Generalräthen über die Einkommenssteuer vor. Nur 7 haben sich für die Regierungsvorlage ausgesprochen, 11 halten das bestehende Steuersystem für schlecht und wollen dessen Umgestaltung, weisen jedoch die amtliche Schätzung und das Einbekennnis des Einkommens zurück, 46 verwerfen die Regierungsvorlage unbedingt.

Die Verwaltung der direkten Steuern hat im Hinblick auf die Einführung der allgemeinen Einkommenssteuer Erhebungen betreffs der höchstbesteuerten Personen in Frankreich angestellt. Der Baron v. Rothschild würde demnach, wenn die Kammer den Plan des Finanzministers Doumer annimmt, wie er ist, eine jährliche Abgabe von 360000 Frs. zu entrichten haben.

## Amtlicher Theil.

### Offizielle Sitzung des Bezirksausschusses

**Sonnabend, den 25. April dts. J.,** Vormittags 10 Uhr,  
im Sitzungszimmer der Königlichen Amtshauptmannschaft.  
Die Tagesordnung hängt an amts-hauptmannschaftlicher Kanzlei stelle aus.  
Dippoldiswalde, am 20. April 1896.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Dr. Uhlemann.

Zudwig.

### Bekanntmachung.

An Stelle des nach der amts-hauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 19. Oktober vorigen Jahres der Kommission alsstellvertretendes Mitglied angehörigen und inzwischen verstorbenen Herrn Vorwerksbesitzers Neubert in Neubau-Hartmannsdorf ist

der Gutsbesitzer Herr Robert Oswald Böhme,

Kat. Nr. 18 in Nassau.

für die gedachte Funktion gewählt worden.

Dippoldiswalde, am 17. April 1896.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Dr. Uhlemann.

Semina.

### Holz-Versteigerung

auf dem Altenberger Staatsforstreviere.

Im Hotel „zum alten Rathaus“ in Altenberg sollen Montag, den 27. April dts. J., folgende im Altenberger Forstreviere in den Schlägen der Abth. 20, 27, 28 und 61 ausbereitete Ruz. und Brennhölzer an die Meißelbietenden versteigert werden, und zwar:

von Vormittags 10 Uhr an:  
5185 m. Klöper, 3400 m. Stangenlöper, 1085 m. Pfähle, 80 m. Dreiblätter  
und 10 m. Reisblätter;

von Nachmittags 2 Uhr an:  
6 rm w. Ruzknüppel, 80 rm w. Brennschläge, 12 rm w. Brennküppel, 14 rm  
w. Baden, 4 rm w. Zeste und 280 rm w. ungeschl. Heißig.

Näheres ist aus den bei den Ortsbedörfern und in den Schankställen der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

**Königl. Forstamt Frauenstein und Königl. Forst-Revierverwaltung Altenberg zu Hirschsprung, am 17. April 1896.**

Ranft.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Stadtschule zu Dippoldiswalde.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Albert findet Donnerstag, den 23. d. Mon., vorm. 10 Uhr in der Turnhalle der biesigen Stadtschule ein

### Fest-Aktus

statt, wozu die Vertreter der hohen Behörden, die Eltern unserer Schüler, sowie alle Schulfreunde hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Dippoldiswalde, den 20. April 1896.

**Das Lehrerkollegium der Stadtschule.**

C. Nasche, Schuldirektor.

### 10 bis 15 tüchtige Tischler

zu dauernder und lohnender Arbeit sofort gesucht.

### Sächsische Holzwarenfabrik

Mag. Böhme  
Dippoldiswalde.

### Automat. Selbsttränken

liefer

**Julius Mende, Dippoldiswalde.**

Bei einer Selbsttränke-Anlage verarbeiten die Thiere mehr Raufutter, was bei Milchvieh eine Steigerung des Milchertrages und bei Fettvieh eine schnellere Mast zur Folge hat. — Große Arbeits-Ersparniß. — Das Ausleeren der Deckelgelenksäfte unmöglich durch meine neuen geschicklich geschütteten Bolzen.

**Ein weißer Spitz ohne Steuer-Nr. zugelaufen.**  
Müllerschule.

Guverlässiger, gut empfohlener

### Kutschler

bei wöchentlichem Lohn von 18 Mark sofort gesucht.  
C. Schleinig, Klein-Raudorf bei Bitterfeld.

**Ein Hausmädchen**  
wird für Mitte Mai zu mieten gesucht von  
Jean Bezirksteuerinspektor Gron.

**2 Schmiedegegesellen**  
sucht sofort Franz Gmeiss, Schmiedestr.,  
Dippoldiswalde.

**Einen Bäckergesellen**  
sucht zum sofortigen Antritt  
C. Steinigen, Herrenstraße.

**Einen Tischlergesellen**  
sucht sofort Cl. Dietrich, Reichstädt.

### Spitzmauerer

finden sofort dauernde Arbeit  
bei gutem Lohne.

**Sandsteinbrüche Wendischcarsdorf**  
Herrmann Mühl.

Ein anständiges junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit schont und Liebe zu Kindern hat, wird zur Unterstützung der Haushfrau auf ein mittleres Landgut gesucht. Offeren unter E. B. 100 postlagernd Kreischa erbeten.

Euche für sofort ein solides  
**Hausmädchen**,  
welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet.  
Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

### Böhm. Kalk

zum Bauen und Düngen empfiehlt  
Oswald Voigt.

**Sommer-Weizen, Roggen**  
zur Saat empfiehlt  
G. L. Graul.

**Samen- und Speisekartoffeln,**  
Lercheneter u. Magnum bonum,  
verkauft billig  
Hermann Gössel, Dippoldiswalde.

**Das Geheimniß der Frauen**

Die Verlobung ihrer Tochter **Alma** mit Herrn **Johannes Junginger** beeihren sich hierdurch ergebenst anzuseigen  
Dippoldiswalde, im April 1896.  
**Emil Hofmann und Frau.**  
**Alma Hofmann,**  
**Johannes Junginger,**  
Verlobte.  
Dippoldiswalde. Frankfurt a. M.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter,  
**Frau Auguste Wilhelmine verw. Rauhfuss,**  
geb. **Hippe**,  
sagen wir hierdurch Allen  
**aufrichtigen Dank.**  
Dippoldiswalde, den 17. April 1896.  
Die trauernden Hinterlassenen.

**Leiterwagen**  
für Kinder, mit eisernen Achsen, gut beschlagen, empfiehlt  
in allen Größen billig  
**Franz Gneuss, Schmiedemeister,**  
Dippoldiswalde, Altenberger Straße.  
Große und kleine Posten

**gutes Heu**  
sucht zu kaufen und zahlt höchsten Preis  
**G. Weichert, Dippoldiswalde.**  
**Speise- und Saatkartoffeln,**  
**Magnum bonum,**  
im Einzelnen à Ctr. 1 M. 30 Pf., von 10 Ctr.  
ab à Ctr. 1 M. 20 Pf.,  
**Futterkartoffeln,**  
à Ctr. 90 Pf., zu verkaufen auf  
**Nicolai-Borwerk.**  
**Jäckel.**

**Paschky in Dresden**  
versendet grosse beste  
**Bratheringe.**

1/2 Dose,	1/2 Fas.	1/2 Dose,
1 à 175 Pf.	220 Pf.	100 Pf.
5 à 165 "	210 "	98 "
10 à 155 "	205 "	95 "
25 à 150 "	195 "	92 "
50 à 145 "	185 "	90 "

**Ganz neue graue Gänsefedern.**  
Diese grauen Gänsefedern sind ganz neu, mit der Hand geschlissen, fertig zum Einfüllen in Oberbetten, Kopfkissen und Unterbetten und kostet 1 Pfund nur 1 M. 40 Pf. Probe-Postkoli mit 10 Pf. versendet mit Postnachnahme **J. Krasa, Bettfedernhandlung, Prag 620 I., 74.** Bei Abnahme von 2 Postkoli 5% Rabatt. Umtausch gestaltet.

**Ein fehlerfreies**  
**Arbeitspferd**  
nicht unter 170 cm, wird gegen Garantie baldigst zu kaufen gesucht auf  
**Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg.**

Zwei drei Monate alte  
**Zuchziegen**  
sind zu verkaufen.  
**Gunnersdorf Nr. 1., bei Glashütte.**

**Wird**  
**Das Geheimniß**  
**der Frauen**  
nicht noch einmal gespielt???

Hierdurch gebe ich ergebenst an, daß ich vom 1. Mai i. J. an bei dem Königl. Amts- und Landgericht in Dresden als

**Rechtsanwalt**  
zugelassen worden bin, meine heisige Expedition aber als

## Filial-Expedition

in der bisherigen Weise fortführen und an den Terminstagen persönlich anwesend sein werde.

Dippoldiswalde, am 18. April 1896.

**Rechtsanwalt Dr. jur. Hulßsch.**

## Schuhe und Stiefel

für Herren, Damen und Kinder,  
für Haus- und Strassenbedarf, in modernen gefälligen Formen, empfiehlt in größter Auswahl zu sehr mäßigen Preisen

**Hugo Jäckel, Brauhofstraße 300.**

Wo kauft man jetzt die guten und schönsten  
**Milchkühe**

am billigsten?

Doch bei

**Emil Kästner in Hainsberg.**

Mittwoch, den 22. d. M., Vormittags, treffen wieder 16 Stück ein.

**Dienstag:**  
**Goldfische.**

**Zuchtkühe**  
find wieder eingetroffen und  
stehen zu ganz herabgesetzten  
Preisen zum Verkauf bei  
**Julius Zönnchen, Dippoldiswalde.**  
1 Minute vom Bahnhof.

Zwei sprungfähige Bullen,  
unter 4 die Wahl, stehen zum Verkauf bei  
**Moritz Herturch, Luchau b. Gladbach.**

**Ferkel und einige Läufer**  
verkauft **Rittergut Theisewitz.**

1 **Zuchtschwein u. 2 Fuder Dünger**  
hat zu verkaufen  
verw. **Schwarz, Altenberger Str. 185.**

3 weiße Emser Riesengänse  
find zu verkaufen bei  
**Louis Beyer in Schmiedeberg.**  
Auch gebe ich Brut-Tier von denselben ab.

**Das Geheimniß der Frauen**  
bitte wiederholen!

Donnerstag, den 23. April, Nachm. 4 Uhr,  
wird ein gesundes, fettes **Schwein ver-**  
**pründet**, Fleisch 55 Pf., Wurst 65 Pf., bei  
**Otto Steinigen, Niederfrauendorf.**

Auch werden daselbst **100 Schock**  
**Strohselle**, à Schock 40 Pf., in größeren  
Posten 35 Pf., verkauft.

**Schükenhaus Dippoldiswalde.**

Heute Dienstag, den 21. April,  
zur Fohlenshau.

**großes Schlachtfest,**  
von 9 Uhr an Wellfleisch, später  
frische Wurst, Abends Bratwurst mit Sauer-  
kraut, wozu freundlich einladet **E. Seelig.**

**Gewerbeverein.**

Heute Montag

General-Versammlung im Rathause.

zu einer Beilage.

**Vorzügliches Milchvieh,**  
beste Qualität, trifft Montag ein.  
**Weichert-Reinberg.**

Landwirthschaftl. Verein Possendorf.

Nächste Sitzung Mittwoch, den 22.  
dieses Monats, Abends 7 Uhr.

**Turnverein Schmiedeberg.**

Nächsten Sonnabend, den 25. April, Abends  
8 Uhr,

**Haupt-Versammlung.**

Tages-Ordnung:  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Vorlegung der Jahres-Rechnung.  
3. Wahl eines Vorturners.  
4. Besprechung wegen des Turnens.  
5. Eingänge und Anträge.  
Um recht zahlreiches Erscheinen bitten  
der Vorstand.

NB. Heute Dienstag bei günstiger Witterung  
**Beginn des Turnens auf dem**  
**Platz.**

**Landwirthschaftlicher Verein**  
**Großolfsa.**

Sonnabend, den 25. April, 7 Uhr Abends,

**Vortrag**  
des Herrn **Dr. v. Littrow** über: „Land-  
wirtschaft und Viehzucht der Schweiz“.  
Die lieben Frauen werden zu rege Teilnahme  
freundlich aufgefordert.

**D. B.**

**Theater in Dippoldiswalde.**

(Schägenhaus.)

Montag, zum letzten Mal,

**Don Cesar.**

Dienstag

**Goldfische.**

lustspiel von Schönthan und Radelburg.

Donnerstag

**Das Geheimniß der Frauen.**

Heute Montag

General-Versammlung im Rathause.

zu einer Beilage.

# Weißeritz=Zeitung.

Beilage zu Nr. 44.

Dienstag. den 21. April 1896.

62. Jahrgang.

## Vor fünfundzwanzig Jahren.

21. April.

Um Neuilly zu räumen, wird ein Waffenstillstand gefordert. Die Generale der Regierungstruppen wollten aber nicht darauf eingehen. Die Freimaurer, die Liga der Rechte von Paris mischen sich in die Sache und alle Parteien ergreifen das Wort für das eingescherte unglückliche Städtchen. Der Rath beauftragte 5 seiner Mitglieder, die Bombardirten zu empfangen und die Municipalitäten bereiteten ihnen ein Hotel. Frauen-Comités gingen mit Unterschriften ab.

22. April.

Nach vielerem Hin- und Herreden wird die seitens der Pariser für Neuilly geforderte Waffenruhe bewilligt. Sie soll am 25. April stattfinden, jedoch nicht länger als 8 Stunden dauern.

## Die Flottenfrage in Deutschland.

Die Regierung hat zwar im Reichstage erklärt, daß über den bisherigen Flottenbauplan bis auf Weiteres nicht hinaus gegangen werden solle, aber trotzdem kann die Flottenfrage in der öffentlichen Meinung nicht zur Ruhe kommen, weil einerseits viele einsichtige und patriotische Kreise die Vergrößerung der Flotte für unabdingt notwendig halten, und weil andererseits im Reichstage die Mehrheit der Abgeordneten sehr wenig Neigung hat, zum Bau einer größeren Anzahl Kriegsschiffe die nötigen Summen zu bewilligen. Es gilt also, diese Frage nach allen Seiten hin durch die Presse und in der öffentlichen Meinung zu klären. Zunächst muß doch wohl der leitende Gedanke fest gehalten werden, daß das deutsche Reich seinem Ansehen und seiner Weltstellung entsprechend unbedingt eine starke und vor allen Dingen eine auf der Höhe der modernen Leistungsfähigkeit stehende Flotte haben muß, daß wir aber in Hinblick auf die großen Kosten, welche unser gewaltiges Landheer verursacht, unter keinen Umständen eine solche große

Kriegsflotte bauen können, wie Frankreich oder gar England eine solche besitzt. Da Deutschland bei Weitem keine so ausgedehnte Küste wie England und Frankreich besitzt, auch viel weniger Colonien zu beschützen hat, und die deutsche Marine außerdem durch den Bau des Nord-Ostsee-Kanals viel leistungsfähiger geworden ist, so hat aber Deutschland die enorm großen Flotten wie England und Frankreich auch gar nicht nötig. Drei andere Punkte sind es indessen, welche immer und immer wieder auf eine Vermehrung der deutschen Kriegsflotte hinweisen. Zunächst wird von vielen Fachleuten behauptet, daß die deutsche Flotte wohl im Stande sein werde, unsere wichtigsten Häfen vor feindlichen Angriffen zu schützen, daß sie aber keineswegs ein oder gar zwei großen feindlichen Flotten gegenüber die ausgedehnten Küsten Preußens, Pommerns, Schleswig-Holsteins, Hannovers und Oldenburgs genügend schützen könne. Ferner wird geltend gemacht, daß es der deutschen Flotte sehr an leicht beweglichen mittelgroßen Kreuzerschiffen fehle, welche in fernen Meeren den deutschen Handel und die deutschen Interessen zu schützen im Stande seien, und als dritter Grund für die Vermehrung der deutschen Flotte wird neuerdings angegeben, daß die russische Flotte, welcher die deutsche bisher als überlegen galt, in einigen Jahren stärker sein werde wie die deutsche. Russland ist schon jetzt im Stande, der 39 Kriegsschiffe zählenden deutschen Flotte 40 russische Kriegsfahrzeuge entgegen zu stellen, welche allerdings nicht so stark und nicht so gut ausgerüstet wie die deutschen Kriegsschiffe sind. Russland läßt aber in diesem und im nächsten Jahre 12 neue Kriegsschiffe bauen, während in Deutschland nur 5 Panzerschiffe in den nächsten Jahren gebaut werden. Ferner ist auch die zahlmäßige Überlegenheit, welche Deutschland lange Jahre an seinen 111 Torpedobooten über Frankreich und Russland besaß, in wenigen Jahren nicht mehr vorhanden, da Russland seine Torpedoboots auf die Zahl 125 vermehren will, und auch Frankreich eine große Anzahl neuer Torpedos hauen

lieb. Wenn wir nun uns auch nicht nur auf die Zahl der Schiffe, sondern auch auf die Führung derselben und die Kapazität unserer Marinetruppen verlassen, so wird diesen dreifachen Gründen gegenüber doch wohl in den nächsten Jahren eine weitere, wenn auch mäßige Vermehrung unserer Streitmittel zur See stattfinden müssen.

## Dresdner Produktentwürfe vom 17. April.

	An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Hoch: raffinirt . . . . .	52,00
Weizen, neuer . . . . .	Rapsflocken pro 100 kg netto:	
do Posener . . . . .	lange . . . . .	9,50
Brauweizen . . . . .	runde . . . . .	9,00
Roggen, ländl., neuer . . . . .	Steinkuchen, einmal . . . . .	
do. preuß., neuer . . . . .	gepreßte . . . . .	14,50
do. russischer . . . . .	do. zweimal gepr. . . . .	13,50
Bierse, sächsische . . . . .	Malz pro 100 kg brutto (ohne Sac) . . . . .	22—26
do. schlesische . . . . .	Kleesaaat pro 100 kg Brutto (mit Sac) rothe . . . . .	60—90
Gäster, böhm. u. mähr. . . . .	do. weiße . . . . .	80—110
Küttnerware . . . . .	do. schwedische . . . . .	60—80
Hafer, ländl. . . . .	do. gelbe . . . . .	24—30
Erbien pro 1000 kg netto:	Thymolthee, ländl. . . . .	40—46
weiße Kochwaare . . . . .	Küttnerauszug . . . . .	29,00
Guttermehl . . . . .	Grießkrautauszug . . . . .	26,50
Bohnen, pro 1000 kg — — —	Semmelmehl . . . . .	25,50
Widen, pro 1000 kg . . . . .	Bädermundmehl . . . . .	24,00
Buchweizen pro 1000 kg netto:	Grieskermundmehl . . . . .	17,50
inländ. u. fremder . . . . .	Bohlimehl . . . . .	15,00
Oelfasaten pro 1000 kg netto:	Roggemehl Nr. 0 . . . . .	21,50
Winteraps, ländl. . . . .	do. Nr. 0/1 . . . . .	20,50
do. galiz. u. russ. . . . .	do. Nr. 1 . . . . .	19,50
Winterräben, neuer . . . . .	do. Nr. 2 . . . . .	17,00
Reiszaat, feinste . . . . .	do. Nr. 3 . . . . .	15,50
Reiszaat, feinste . . . . .	Guttermehl . . . . .	11,20
do. mittlere . . . . .	Weizenkleie, grobe . . . . .	9,00
Rübbi pro 100 kg netto (mit Spiritus) . . . . .	do. feine . . . . .	8,60
	Roggemehl . . . . .	9,60
	Spiritus . . . . .	53,00, 53,50.

Auf dem Markt:	
Hafat (50 kg) . . . . .	Per (pro Gr.) . . . . .
Kartoffeln, Gr. . . . .	1,90—2,10
Gutter (kg) . . . . .	Stroh pro Scheit 24,00—25,00.

Ein junger schwarzer Hund ist am 17. April entlaufen. Wer diesen zurückbringt in Nr. 24 b in Niederpöbel erhält eine gute Belohnung.

## Bekanntmachung.

Hierdurch den geehrten Bewohnern von Niederfrauendorf und Umgegend zur gefälligen Beachtung, daß ich die Schmiede vis-à-vis vom Gasthof Niederfrauendorf läufig übernommen habe. Ich bitte daher die geehrten Bewohner von Niederfrauendorf und Umgegend bei Bedarf um gütige Berücksichtigung, da ich stets bemüht sein werde, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten meiner werten Kundshaft zur vollen Zufriedenheit auszuführen. Achtungsvoll

**Theodor Schneider,**  
geprüfter Hufbeschlagmeister.



J. Herschel Uhrmacher, Dippoldiswalde, Bahnhofstr. 310,

empfiehlt alle Arten Uhren zu anerkannt billigen Preisen.

St. Häuschen

von einzelner Person in der Umgegend billig zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und näherer Beschreibung unter K. B. R. in die Exped. d. Gl. erbeten.

## Mühlen-Berkauf.

Die in einem schönen Orte gelegene Mühle soll sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Anzahlung 5000 Mk. Selbige würde sich auch wegen den großen neuen Gebäuden zu jedem gewöhnlichen Zwecke eignen. Auskunft ertheilt

A. Lange, Reinhardtsgrima.

## Eine Wirthschaft

mit 20 Scheffel großem Obstgarten, guten Gebäuden, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Neudörfel Nr. 12.

## Brennholz-Auktion.

Dienstag, den 21. April, von Nachmittags 4 Uhr an,

soll im hiesigen Bahnhofshotel das in Abth. B Nr. 7a und in Abth. G Nr. 12b aufbereitete Brennholz, als:

43 Wellenhundert hartes Riefig,

26 Raummeter harte Scheite und Rollen

meistbietend unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Dippoldiswalde, im April 1896.

Die städtische Forstverwaltung.

## Auktion.

Mittwoch, den 22. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

gelangen im Gute Nr. 25 wegen Todesfall folgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung:

4 gute starke Arbeitspferde, ein fast neuer Landauer, ein vierzägiger Tafelschlitten, 4 starke Lastwagen, ein Paar gute Kutsch- und 2 Paar gute Lastgesirre u. Ä. m.

Obernaundorf, den 11. April 1896.

## Die Ortsgerichten.

## Versteigerung.

Freitag, den 24. April, von Vorm. 10 Uhr an, sollen auf Antrag der Erben die Nachlaßgegenstände des verstorbenen Zimmermann Carl Beyer hier, bestehend in Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- u. Büchengeräthen, 1 Hobelbank, 2 Schniegebänken, versch. Handwerkszeug, 1 Regulator, 1 Pendelfack, 1 Handwagen, 1 Schubkarren u. s. w., in des Verstorbenen Wohnung, Bahnhofstrasse Nr. 243, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 17. April 1896.

2 gute Röck- und einen Hosenschneider sucht Em. Wondracsek.

Ein ehrliches, fleißiges Hausmädchen von 16 bis 17 Jahren an wird bis 1. Mai gesucht. Gasthof Hänichen.

## Eine Wirthschaft

in der Nähe von Tharandt, mit 9 Scheffel Land, wegen hohen Alters des Besitzers sofort zu verkaufen. Zu erfahren bei Bruno Starke, Ruppendorf.

## Ein schwarzer Spig

ohne Steuernummer ist zugelassen im  
Gut Nr. 109, Göckendorf.

**Ein Hund**, junger Mops, mit  
Steuernummer, ist am 17. d. M. entlaufen.  
Nachricht Reichstadt Nr. 14 erbeten.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich eine Ver-  
tretung der überall äußerst beliebten

## Attila-Fahrräder

von Krebschmar & Co., Dresden übernommen habe. Ich  
empfehle dieses erstklassige, seit jeher vorzüglich bewährte  
Fabrikat angelegenst und werde im Preise konkurrenzfähig sein. Hochachtungsvoll

Franz Schröder, Schmiedeberg,  
unter den Linden.

## Frühlingswehen.

Alles schweige,  
Jeder neige  
Meiner Leiter jetzt kein Ohr!  
Hört's, ihr Schwestern, hört's, ihr Brüder,  
Heute schid' ich Frühlingslieder  
zu des Himmels Blau empor.  
Jeder laufe,  
Jeder laufe  
Schleunigt sich ein Lenz-Gewand;  
Um den Frühling zu empfangen,  
Lasset uns im Festkleid prangen,  
**„Goldne Eins“** sei Lieferant.

## Saison 1896.

Herren-Paletots von M. 7½ an, Herren-Paletots  
Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von  
M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8½ an, Herren-  
Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Zoppen von M.  
8½ an, Herren-Zoppen Ia von M. 5½ an, Herren-  
Hosen von M. 1¼ an, Herren-Hosen Ia von M.  
3¾ an, Burschen-Anzüge von M. 5¼ an, Burschen-  
Paletots von M. 5½ an, Burschen-Pelerinen-  
Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2 an,  
Knaben-Paletots von M. 2½ an, Knaben-  
Zoppen von M. 2½ an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle  
Dresdens.

## Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3. Etage.

## Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihren  
notorisch unvergleichlichen Wirkungen für die Haut-  
pflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Aus-  
schläge nur die altbewährte

## Original-Cheerschweif-Heife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz  
von Bergmann & Cie., Berlin NW. v. Frkt. a. M.  
Vorr. 50 Pf. pr. Stück bei

Hugo Beger's Wwe. Nachf.



Nächsten Freitag früh trifft in Bienenmühle ein großer Transport schöner hochtragender Kühe und Kalben, Kuhkälbchen, Rassebullen, sowie Läuferschweine und Ferkel der besten englischen Rassen ein und stelle dieselben zu den **billigsten Preisen** zum Verkauf.

Karl Neubert, Viehhändler, Sayda.

## Läufer

sind zu verkaufen

Flechsig, Borlas.

**Blousen,**  
reizende Neuheiten.

## Größte Auswahl

Damen-Kragen, schwarz und farbig,  
Stück von 35 fl., 50 fl., 75 fl., 1 M., 1,30 M., 1,50 M., 2 M. bis 60 M.

Damen-Jackets, schwarz und farbig,

Stück von 3 M., 3,75 M., 4 M., 5 M., 6 M., 6,50 M. bis 30 M.

Damen-Capes, schwarz,

Stück von 6,50 M., 7,50 M., 9 M., 10 M. bis 40 M.

Damen-Regenmäntel,

Stück von 7 M., 8 M., 9 M. bis 40 M.

Kinder-Jackets und -Mäntel

in allen Größen und Preislagen

empfiehlt in den neuesten Färgen und Stoffarten

Hermann Näser Ndhf. Otto Bester.

## Uebersicht

### Standes der Sparkasse zu Dippoldiswalde auf das Jahr 1895.

3 510 102 Mf. 11 Pf. waren Ende Dezember 1894 an Einlagen verblieben.

#### Einnahme.

756 091	Mf. 15	Pf. an Spareinlagen in 10 148 Posten,	707 981	Mf. 97	Pf. an zurückgezahlten Spareinlagen in 4608 Posten,
111 399	" 11	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,	111 399	" 11	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,
141 531	" 45	an Kapitalzinsen,	2 958	" 83	den Einlegern ausgezahlte Zinsen,
90 612	" —	an zurückgezahlten Kapitalien,	190 519	" 22	ausgeliehene Kapitalien,
7 835	" —	für verkaufte Wertpapiere,	22 811	" 63	abgelieferte Überschüsse v. J. 1894,
377	" 60	Insgemein,	4 495	" 23	Verwaltungs-Aufwand,
36 292	" 18	am 31. Dezember 1894 verbliebener Kassenbestand.	179	" 60	Insgemein.

#### Ausgabe.

1 144 138	Mf. 49	Pf. Summa.	1 040 345	Mf. 59	Pf. Summa.
1 144 138	Mf. 49	Pf. Einnahme,	1 040 345	" 59	" Ausgabe,
103 792	Mf. 90	Pf. Kassenbestand.	103 792	Mf. 90	Pf. Kassenbestand.

#### Abschluss.

1 144 138	Mf. 49	Pf. Einnahme,
1 040 345	" 59	" Ausgabe,

103 792 Mf. 90 Pf. Kassenbestand.

#### Passiva.

3 558 211	Mf. 29	Pf. an verbliebenen Einlagen Ende Dezember 1895. Hierzu
111 399	" 11	Ende 1895 gut geschriebene Zinsen.

3 691 850 Mf. 43 Pf. Summa.

#### Abschluss.

3 691 850	Mf. 43	Pf. Activa,
3 669 610	" 40	" Passiva.

22 240 Mf. 03 Pf. Überschuss.

## Statistik der letzten 10 Jahre.

Jahr.	Einlagen.	Rück- zahlungen.	Guthaben der Einleger.	Aus- geleihene Kapitalien.	Über- schüsse.	Reserve- fond.	Sparkassen-Bücher.								
							Neu aus- gestellt.	Er- loschen.	Im Ver- kehr.						
1886	544 380	63	563 750	1 2451 596	1 2405 370	54	22 122	68	119 615	97	649	413	8565		
1887	538 926	26	475 117	89	2 593 353	19	2 542 542	49	26 181	9	122 591	30	620	426	8759
1888	688 560	51	588 302	68	2 806 446	59	2 737 801	47	23 776	71	134 481	52	751	398	9112
1889	663 103	12	608 016	62	2 949 247	64	2 877 116	47	21 647	54	140 322	32	646	438	9320
1890	711 161	15	567 882	52	3 187 318	3	3 118 046	95	19 308	72	147 277	38	725	486	9559
1891	695 302	35	720 329	21	3 260 758	26	3 200 921	95	20 837	87	159 305	63	641	478	9722
1892	712 865	93	710 931	92	3 364 847	32	3 299 741	95	24 013	11	163 034	16	676	511	9887
1893	830 289	2	772 124	19	3 529 870	11	3 455 677	95	24 618	39	168 246	16	845	426	10306
1894	713 088	4	841 503	30	3 510 102	11	3 439 214	77	22 811	63	176 493	35	793	521	10578
1895	756 091	15	707 981	97	3 669 610	40	3 531 321	99	22 240	03	178 304	98	792	494	10876

Dippoldiswalde, am 14. März 1896.

## Der Stadtrath.

Voigt, Bürgermeister.

## Steckzwiebeln

Louis Schmidt,  
Gamenhandlung.

## Hamburger Kaffee.

Fabrikat, kräftig und schön schmeidend, verarbeitet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund, in Postkoffern von 9 Pfund an jollfrei Ford. Rahmenstoff in Ottensen bei Hamburg.